



# ZUGELASSEN

## Red Bull Aerobatic Team mit 3 × F-104

Das erste Exemplar des großen Airworld F-104 Starfighter im Maßstab 1:3 wurde vor einiger Zeit bereits erfolgreich der Einzelstückprüfung unterzogen (vgl. dazu FMT 04/2019) und auf verschiedenen Veranstaltungen sehr publikumswirksam vorgefliegen. Besonders ist mir dabei das Display von Thomas Gleißner auf der Jet-Power 2019 in Erinnerung – fantastisch.

Wenn man nun das Red Bull Aerobatic Team – bestehend aus Robert und Sebastian Fuchs sowie Tim Stadler – mit der einzigartigen Performance des großen Airworld-Starfighters mischt, entsteht etwas ganz Besonderes, etwas, was es so noch nicht gegeben hat: 3 × F-104 Starfighter im Maßstab 1:3.

### Anträge auf Zulassung

Aber der Reihe nach: Wann genau bei Robert, Sebastian und Tim der Gedanke entstand, so eine Formation auf die Räder zu stellen und in die Luft zu bringen, weiß ich nicht. Sicher spielte dabei der Erfolg mit den drei „kleinen“ 1:4er Starfightern und deren erstaunlich

gutmütigen Flugeigenschaften eine nicht zu unterschätzende Rolle. Jedenfalls lagen eines Tages die Anträge auf Zulassung der drei Großmodelle auf dem Tisch des Luftsportgerätebüros (LSGB) des DAeC.

Nachdem sich der Flugplatz Auerbach im Vogtland mit seiner Infrastruktur und der immer wieder unter Beweis gestellten Modellflug-Freundlichkeit für derartige Aufgaben empfohlen hat und von vielen Großmodellpiloten für die Zulassungsflüge gerne genutzt wird, war die Frage des Ortes schnell geklärt.

▼ Im Unterschied zum Original sind die F-104 des Red Bull Aerobatic Teams mit zwei Turbinen ausgerüstet – die Schubrohr-Doppelung fällt aber nicht auf.

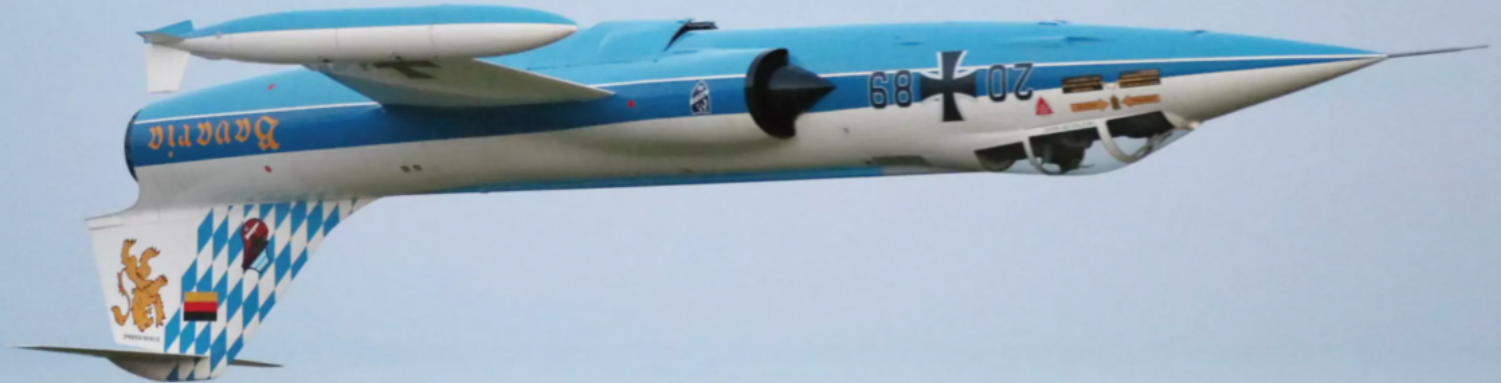
### Einzelstück-Prüfung

Da das Leben zuweilen Überraschungen bereithält, die man eben nicht planen kann, musste der Zulassungstermin deutlich verschoben werden – auf den Mai 2020. Da war es dann soweit, die drei Modelle standen fix und fertig auf dem Vorplatz des Auerbacher Flugplatzes, bereit zur Abnahme der Einzelstück-Prüfung. Das bedeutet, dass jedes Modell, auch wenn es baugleich mit den anderen ist, einer separaten Prüfung unterzogen wird.



Nach erfolgreicher Abnahme auf dem Flugplatz

im Vogtland: Robert und Sebastian Fuchs sowie Tim Stadler vom Red Bull Aerobatic Team (von links).



Bei der Größe und Komplexität der Modelle ist das ein Vorgang, der, wenn er gewissenhaft durchgeführt wird, von einem Prüfer an einem Tag nicht zu bewältigen ist. Für Teamleader Robert Fuchs ist das kein Problem, auch wenn dafür eine zweite Anreise oder Übernachtung nötig wird. Für ihn und die beiden anderen Teammitglieder stehen Sicherheit und Zuverlässigkeit immer an erster Stelle.

### Technisch abgesichert

Dieser Leitgedanke spiegelt sich auch im Aufbau und in der Ausrüstung der Modelle wieder: So befinden sich in jedem Jet zwei komplette Empfangsanlagen, bestehend aus je einer PowerBox Royal mit je vier Spektrum-Satelliten-Empfängern und zwei PowerPak 5.0X2 Pro. Die Zuordnung der einzelnen Servos erfolgt so, dass auch bei Komplettausfall eines Systems eine Steuerbarkeit gewährleistet ist. Gesteuert werden die Modelle mit Spektrum-DX18-Sendern. Den Antrieb der über 90 kg schweren Starfighter übernehmen pro Modell zwei JetCat-P-400-Turbinen, jede mit einem



Die drei Airworld F-104 Starfighter im Maßstab 1:3 sind in jeder Hinsicht Ausnahmemodelle – auch bei der Scale-Detailierung.

separaten Tanksystem und natürlich einer Smokeanlage. In Zahlen ausgedrückt bedeutet das: 21 Liter Kerosin und vier Liter Smokeöl.

### F-104 mit zwei Turbinen?

Die F-104 – im Original ein einstrahliges Kampfflugzeug – hat hier als Modell also zwei Turbinen. Das Warum ist schnell erklärt mit dem Safety-First-Prinzip des Teams, den Gesamtschub auf zwei Triebwerke aufzuteilen.

Sollte ein Triebwerk, warum auch immer, ausfallen, bringen die verbleibenden 400 N den Flieger sicher heim. Und im Normal-Betrieb stehen 800 N für alle denkbaren Manöver zur Verfügung. Solche Kraft gehört in die Hände von sehr erfahrenen Piloten – und das ist bei Robert, Sebastian und Tim absolut der Fall.

Zur Optik ist zu sagen, dass die beiden nebeneinander angeordneten Schubrohre im Heck des Modells kaum auffallen, schwarzer Farbe sei Dank. Übrigens erfüllen die Modelle auch mit diesem Antrieb die Vorgaben der Lärmvorschrift für Luftfahrzeuge (LVL).

### Gänsehaut-Garantie

Nun ist die F-104 an sich gewiss kein Trainer, mit der hier vorliegenden Flächenbelastung liegt sie aber richtig satt in der Luft. Und Flugbild und Sound erzeugen die ganz große Gänsehaut bei allen Zuschauern. Einen Eindruck davon konnte man im Rahmen der ersten Trainingsflüge des Red Bull Aerobatic Teams im Sommer auf dem Flugplatz Auerbach bekommen. Alle Anwesenden, darunter einige gestandene Kunstflugpiloten der personentragenden Zunft, waren begeistert und sparten nicht mit Beifall.



Foto: Andreas Weiß

